

Beschluss Die Hälfte der Macht für Frauen - Parität in den Parlamenten!

Gremium: Bundesfrauenrat, BAG Frauenpolitik
Beschlussdatum: 05.05.2019
Tagesordnungspunkt: P Parität in Parlamenten

- 1 Durch die Bundestagswahl 2017 ist der Frauenanteil im Bundestag auf das Niveau von
- 2 1998,
- 3 etwa 30 Prozent, zurückgefallen. Von 709 Mitgliedern des Bundestages sind derzeit
- 4 lediglich
- 5 218 Frauen. Und auch in einigen Landesparlamenten geht der Frauenanteil zurück.
- 6 Das liegt vor allem daran, dass in den Bundestagsfraktionen von CDU/CSU (19,9 %),
- 7 FDP (22,5
- 8 %) und AfD (10,8 %) deutlich weniger Frauen vertreten sind. Bei BÜNDNIS 90/ DIE
- 9 GRÜNEN
- 10 wiederum liegt der Frauenanteil bei 58,2 %, bei der Linken bei 53,6 % und bei der SPD
- 11 bei
- 12 41,8 %. Das zeigt: Die Frauenquote wirkt! Und je verbindlicher sie ausgestaltet ist,
- 13 desto
- 14 besser. Aber klar ist auch, dass die Einhaltung der Frauenquote für Parteien, die
- 15 Abgeordnete vor allem über Landeslisten entsenden, einfacher ist.
- 16 Die sinkende Beteiligung von Frauen an parlamentarischen Debatten ist nicht der
- 17 einzige
- 18 Rückschritt. Gleichzeitig haben wir es mit einem Erstarken von sexistischem Verhalten
- 19 inner-
- 20 und außerhalb der Parlamente und mit einem Rollback zu tun, der sich gegen
- 21 erkämpfte
- 22 Frauenrechte wendet.
- 23 Frauen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor nicht gleichberechtigt beteiligt. Der
- 24 Blick
- 25 der Politik ist in vielerlei Hinsicht bis heute ein männerdominierter Blick. Auch 100
- 26 Jahre
- 27 nach Einführung des Frauenwahlrechts sind wir immer noch weit entfernt von einer
- 28 paritätischen Repräsentanz von Frauen in Ämtern und Mandaten.
- 29 Wir Grüne kämpfen seit unserer Gründung für Frauenrechte und für mindestens die
- 30 Hälfte der
- 31 Macht für Frauen. Nicht zuletzt verstehen wir es als politischen Auftrag, durch das
- 32 Grundgesetz dafür Sorge zu tragen, dass Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen
- 33 und
- 34 politischen Debatten teilhaben. Die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen, da ist es ist
- 35 ein
- 36 Gebot der Demokratie, dass sie gleichberechtigt über die Gesetze, die ihr Leben
- 37 beeinflussen, mitentscheiden können.
- 38 Wir Grüne haben seit 1986 das Frauenstatut verpflichtend in unserer Satzung
- 39 verankert, mit
- 40 einer starken Mindestquotierung und vielen weiteren Instrumenten für mehr
- 41 Beteiligung von
- 42 Frauen. Unsere Grüne Frauenquote ist ein Erfolgsrezept. Dank ihr sind bei uns so viele
- 43 Frauen auf allen Ebenen, in allen Gremien und Parlamenten vertreten.

- 28 Die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen kommt nicht von allein. Und bei CDU/
29 CSU, FDP
30 und AfD ist keine Bereitschaft da, verbindliche strukturelle Maßnahmen zu ergreifen,
31 um den
32 Frauenanteil in den eigenen Reihen zu erhöhen und für eine angemessene
33 Repräsentanz zu
34 sorgen. Selbstverpflichtungen bringen uns nicht weiter. Deswegen haben BÜNDNIS 90/
35 DIE
36 GRÜNEN in den verschiedenen Landesparlamenten Paritätsgesetze vorgelegt oder
37 bereiten diese
38 vor.
- 39 Auch auf Bundesebene muss sich endlich etwas bewegen. Deswegen fordern wir ein
40 Paritätsgesetz für die Wahl zum Deutschen Bundestag. Denn wir wollen, dass alle
41 Parlamente
42 mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt werden.
- 43 Wir wollen, dass aus dem Parlament heraus ein wirksames Paritätsgesetz erarbeitet
44 wird, das
45 folgende Kriterien erfüllt:
- 46 • Wir wollen echte Parität in den Parlamenten. Das bedeutet, dass es sowohl für
47 Listen
48 als auch für Direktwahlkreise eine Quotierung geben muss, die dazu führt, dass
49 am Ende
50 auch mindestens 50 Prozent Frauen im Parlament vertreten sind.
 - 51 • Ein Paritätsgesetz muss auch die 3. Geschlechtsoption einschließen.
 - 52 • Bei Nichteinhaltung des Paritätsgesetzes muss es klare Sanktionen geben.
- 53 Aber mit einem Paritätsgesetz oder einer Frauenquote allein ist es nicht getan.
54 Gleichzeitig
55 sind die Parteien auch selbst gefordert, mehr Frauen für das politische Engagement zu
56 gewinnen. Um das zu erreichen, muss sich die politische Kultur in den Parteien und
57 Parlamenten ändern. Es braucht Frauen-Mentoring-Programme, Frauenräume und ein
58 Redeverhalten, das alle Menschen anspricht und niemanden ausschließt. Gleichzeitig
59 müssen
60 Parteien dafür Sorge tragen, dass die Ausübung von Ämtern und Mandaten mit der
61 Sorge für
62 Familie und zu pflegenden Angehörige besser vereinbart werden kann. Insbesondere
63 im Bereich
64 der ehrenamtlichen (Kommunal-) Politik ist es eine Herausforderung, Politik, Beruf und
65 Familie zu vereinbaren. Hier haben alle Parteien noch einiges zu tun. Und auch bei uns
66 Grünen gibt es Nachholbedarf. Die Debatte über das Paritätsgesetz wollen wir als
67 Anlass
68 nutzen, um unsere eigenen Strukturen und unsere politische Kultur – von der
69 Bundesebene bis
70 hin zu den Kreis- und Ortsverbänden – weiter zu verbessern.